

die Entwicklung einer hoch-sensitiven und matrixunabhängigen Methode für den SARS-CoV-2-Nachweis im Abwasser durch den gleichzeitigen Nachweis mehrerer viraler Gene mittels *digital droplet PCR* (ddPCR). Hiermit konnte im Abwasser der Stadt Karlsruhe der Verlauf der Inzidenzen in der Bevölkerung zwölf Tage im Voraus bestimmt werden (Abb. 1). Eine im Auftrag des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches (DVGW) durchgeführte Literaturstudie kommt zu dem Schluss, dass SARS-CoV-2 sehr wahrscheinlich kein

Problem für die Trinkwasserversorgung darstellt.

Aufgrund der vielversprechenden Ergebnisse soll EU-weit das SARS-CoV-2-Abwassermonitoring als weiteres diagnostisches Instrument für das COVID-19-Management eingesetzt werden. ■

Bernd Bendinger, Mülheim an der Ruhr
b.bendinger@iww-online.de

Ulrich Szewzyk, Berlin
ulrich.szewzyk@tu-berlin.de



Bernd Bendinger ist Sprecher der VAAM-Fachgruppe Wasser/Abwasser und Bereichsleiter Angewandte Mikrobiologie am IWW Zentrum Wasser, Mülheim an der Ruhr. Er beschäftigt sich mit der Mikrobiologie des Grundwassers und der Trinkwasseraufbereitung und -verteilung sowie mit industrieller und medizintechnischer Wassernutzung. Seine Schwerpunkte sind die biologische Stabilität von Trinkwasser, Hygiene in der Trinkwasser-Installation, Biofilme und Auswirkungen von Methan auf Aufbereitungsprozesse.

VAAM-/DGHM-Fachgruppe Lebensmittelmikrobiologie und -hygiene *Listeria*, *Bacillus*, EHEC und andere Mikroorganismen

■ Auf der diesjährigen Online-Jahrestagung der VAAM organisierte die Fachgruppe Lebensmittelmikrobiologie und -hygiene ein Minisymposium. Unter der Moderation von Charles Franz und Mareike Wenning berichteten sechs Referentinnen und Referenten über ihre Forschungsarbeiten. Larissa Murr (LGL Oberschleißheim) zeigte dabei eindrucksvoll, wie mit einer NGS-basierten Typisierung von *Listeria monocytogenes* Ausbruchsgeschehen besser und auch retrospektiv analysiert werden können. Anschließend stellte Gregor Fiedler (MRI, Kiel) einen neu entwickelten Schnellnachweis vor, bei dem nach den bisherigen Ergebnissen der hitzeresistente Verderberreger *Bacillus sporothermodurans* durch isothermale Amplifikation in erhitzten Milcherzeugnissen gut erfasst werden kann. Katharina Detert (Universität Hohenheim) zeigte in ihrem Vortrag,

dass hochpathogene Erreger wie EHEC O157:H7 bzw. O104:H4 in Böden überleben können und welchen Einfluss dabei Temperatur, Bodenart und Düngung auf das Überleben dieser Erreger haben. Eine weitere Referentin aus dieser Arbeitsgruppe, Maïke Krause, berichtete über ihre Arbeiten zur Aufreinigung und zytotoxischen Aktivität von stx-2a-Untereinheiten des in EHEC vorkommenden Shigatoxins.

Sophie Franziska Härtel (Hochschule Geisenheim) stellte Ergebnisse zur Bestimmung

der Gesamtkeimzahl bei Kräutertee und grünem Tee vor. Dabei überprüfte sie auch das Überleben von in diesen Teearten vorkommenden aeroben und anaeroben Mikroorganismen bei verschiedenen Aufgussvariationen. Abschließend stellte Rohtraud Pichner (Hochschule Fulda) Arbeiten zur Anwendbarkeit von mikrobiologischen Reinigern in Lebensmittelbetrieben vor. ■

Rohtraud Pichner
rohtraud.pichner@oe.hs-fulda.de



Heyndrickxia sporothermodurans im Rasterelektronenmikroskop bei 20.000-facher Vergrößerung. Die filamentösen Stäbchen können aufgrund extrem hitzeresistenter Sporen (im Bild nicht sichtbar) die Ultrahocherhitzung (UHT) von Milch überleben und problematische Kontaminationen verursachen. Auch wenn es dadurch zu keiner gesundheitlichen Gefährdung der Verbraucher:innen kommt, da nicht pathogen, entstehen hierbei wirtschaftliche Verluste. Aufnahme: Birgit Hetzer, Gregor Fiedler (Max Rubner-Institut).

Neue Fachgruppenleitung

■ Im Rahmen der digitalen VAAM-Jahrestagung 2021 fand im Anschluss an das Minisymposium der Fachgruppe eine digitale Mitgliederversammlung statt. Hierbei stand die Wahl des Fachgruppenvorstands für den Zeitraum 2021–2023 an. Da sich satzungsgemäß die bisherige Fachgruppenvorsitzende Mareike Wenning (LGL Oberschleißheim) sowie die bisherige Schriftführerin Agnes Weiß (Universität Hohenheim) nicht mehr zur Wahl stellen konnten, erfolgte ein Wechsel in der Leitung der Fachgruppe. Als Fachgruppenvorsitzender wurde Charles M. A. P. Franz gewählt. Er ist Leiter des Instituts für Mikrobiologie und Biotechnologie am Max Rubner-Institut in Kiel und apl. Professor an der CAU in Kiel. Als stellvertretender Fachgruppenvorsitzender wurde Alexander Prange gewählt. Er ist Professor für Mikro-



Charles Franz



Alexander Prange

biologie und Lebensmittelhygiene am Fachbereich Oecotrophologie der Hochschule Niederrhein und dort seit 2010 Vizepräsident für Forschung und Transfer. Neue Schriftführerin ist Rohtraud Pichner; sie vertritt seit 2015 Lehre und Forschung im Bereich Mikrobiologie und Lebensmittelhygiene am Fachbereich Oecotrophologie der Hochschule Fulda.

Die Fachgruppe dankt Agnes Weiß und Mareike Wenning ganz herzlich für ihr langjähriges großes Engagement im Vorstand der Fachgruppe.

Vorankündigung Fachsymposium Lebensmittelmikrobiologie 2022

Bitte schon im Kalender vormerken: Das nächste Fachsymposium Lebensmittelmikrobiologie 2022 findet am 28.–30.03.2022 in Landshut statt.